

Inhalt

Prolog	9
Wie es dazu kam – der lange Weg, den man eigentlich nicht gehen wollte	10
Das Unfassbare geschieht	11
Und es bleibt dabei: Das Selbstbestimmungsrecht wird wieder verweigert	13
Die „In-Gottes-Namen“- und nicht die „Gott-sei-Dank“- Autonomie sowie der Perassi-Brief und die Folgen	18
Welche Umstände führen zum Perassi-Brief?	20
Der „Todesmarsch“ und die Politik der 51 Prozent	23
Zurück und vorwärts auf „Los“	28
Südtirol vor der UNO und wieder die Selbstbestimmung	32
Selbstbestimmung und Selbstregierung	33
„Die italienische Regierung soll ein Referendum machen“ (Alfons Benedikter)	34
Die Landesversammlungen von 1960 und 1961 und das Selbstbestimmungsrecht	36
Exkurs zur Selbstbestimmung als ein allen Verträgen übergeordneter Rechtsgrundsatz – die Diskussion zur Selbstbestimmung in den 1980er Jahren und bis 1992	37
„Wir sind auf der Tagesordnung, und das ist schon ein großer Erfolg“	40
Die 19er-Kommission	44
Was wäre gewesen, wenn das 1. Autonomiestatut verständnisvoller umgesetzt worden wäre?	45
Das Ziel ist klar: Landesautonomie – aber welche?	47
Etappensiege und immer wieder „Sand im Getriebe“	49
Das Kreisky-Saragat-Paket und die Wiederaufnahme der bilateralen Gespräche	49
Die entscheidenden Märzsitzen im Jahre 1967	54
Die Grundsatzentscheidung: Gehen wir in Vorleistung?	54
Die Resolution vom 23. März 1967	57
Die Gruppe um Peter Brugger formiert sich endgültig: „[...] nach reiflicher Überlegung [...]“	62

„Viel Ungereimtes oder Wer hat die Wahrheit gesagt?“ – Schlagabtausch mit Hans Dietl	63
Eine wirksame internationale Verankerung – der Parteiausschuss vom Oktober 1967	67
Die Zeit ist reif – die Landesversammlung vom November 1969	68
Die Vorbereitungen für den Countdown	69
Die Geheimtreffen der Befürworter	75
... und der Gegner	76
Die Einladungen und der Bittgottesdienst	78
Die Überforderung oder Wer soll entscheiden?	82
Der Beginn des Tages	87
Die Ermahnungen des Vorsitzenden Robert von Fioreschy	93
Es redet der „Hausherr“	94
Was die Landesversammlung bewegt	97
Grundbefindlichkeiten, Grundstimmungen und Unsicherheiten	99
„Wir haben damit wohl die größte Verantwortung, die je ein Ortsobmann gehabt hat“ (Valentin Watschinger)	99
Was, wenn Magnago die Abstimmung verliert?	
„Den Ortsobmännern war ich eine Antwort schuldig“ (Silvius Magnago)	103
„Bruder Mitolo“ und das Zusammenleben	104
Mut als Tiroler Eigenschaft und vom Mut zum Ja- und Neinsagen	107
Von Vertrauen und Misstrauen	109
„Vertrauen in uns selbst“	113
Vertrauen in die Jugend – Verantwortung der Jugend	115
Die Maßnahmen des Pakets	118
Die strittigen Themen	121
Zuwanderung und Arbeit: „Landflucht bei uns ist die Flucht aus dem Lande“ (Peter Brugger 1958)	121
„Unsere Tüchtigkeit muß entscheiden“ (Robert Kaserer)	122
„[...] wenn sich diese beiden nicht einigen, entscheidet der Innenminister“ (Alfons Benedikter)	123
Die Optimisten und die Pessimisten (Roland Riz)	124
„Dort, wo wir drinnen sitzen, kann kein anderer mehr drin sitzen“ (Silvius Magnago)	126

Bildung und Schule sind das Fundament jeder Eigenständigkeit und Identität	129
Die Haushaltsgarantie und Aitut Alpin	132
Was war nun diese Bilanzgarantie und warum fürchtete man diese damals so sehr?	132
Die verschiedenen Garantien und der „Kuhhandel“ (Joachim Dalsass)	134
Was ist so schlecht am „Kuhhandel“?	136
„Ich habe gar keine Angst vor der Gerechtigkeit“ (Silvius Magnago)	138
Und schließlich: die Verfassungsänderung zu den Ladinern	139
Fernsehen: „[...] weil Italien kein Interesse an der geistig kulturellen Blutzufuhr aus unserem Mutterraum hat [...]“ (Hans Benedikter)	140
Alpenverein und Schutzhütten: „Man hat uns diese Hütten gestohlen“ (Ossi Ellecosta)	145
Das emotionalste Thema – Häftlinge: „Jetzt pack ich einmal aus und ich muß auspacken [...]“ (Silvius Magnago)	148
Es hat sich einiges angehäuft	149
Und nun packt Magnago aus	151
Name, Fahne, Wappen, Schloss Tirol und „nationales Interesse“	156
Die Paketgegner – eigentlich Regionalisten?	160
Wie ist diese Haltung begründbar?	161
Rückkehr in die Region: Ja, aber nur mit einem Ja!	164
Die internationale Absicherung – die Verankerung der Paketmaßnahmen ..	166
Der Kreisky-Saragat-Kompromiss und der Operationskalender	167
„Der ganze Operationskalender besteht aus Mißtrauen“ (Friedl Volgger)	168
Was bedeutet dieser Operationskalender aus der Sicht der Paketgegner?	169
Paketbefürworter: Was bleibt aufrecht und was bedeutet somit der Operationskalender?	172
Und: Was ist nun wirklich mit der Verankerung?.....	176
Die Landesversammlung 1992 und die Absicherung	176
Die AKB und die Streitbeendigung	181
Die Eile: „[...] denn sonst geht uns die Partei vor die Hunde“ (Silvius Magnago)	182
Es geht nicht um Personen – und doch	188
Eine Frau und 52 Männer	190

Argumente für das Ja und das Nein –	
Das Paket in der Beurteilung der Delegierten	191
Von der Magna Charta zu Paket und Operationskalender	192
Alfons Benedikter und Karl Mitterdorfer	192
Der Ortsjugendreferent und der Ortsobmann	194
Der Stadtler und der Mann vom Lande	195
Der junge Grödner und der Pusterer mit Risikobereitschaft	196
Der durch Erfahrung Misstrauische und der Wagemutige	197
Der arrivierte Rechtsanwalt und sein Schüler	198
Und zum Schluss noch viele überzeugte Neinsager:	
„[...] ich weigere mich zu sagen, es gibt keine Alternative [...]“	
(Hans Benedikter)	201
Und doch noch einige zustimmende Stimmen:	
„Wir müssen einen Sinn für Maße haben“ (Josef Mair-Jenner)	205
Die Stellungnahmen der Kontrahenten	206
„Die Vernunft allein genügt nicht, denn sie kann nicht	
zur mutigen Tat begeistern, wenn sie allein ist“ (Peter Brugger)	206
„[...] ich habe gemolchen und gemolchen,	
was nur gegangen ist [...]“ (Silvius Magnago)	208
Die Abstimmung und das Ergebnis	212
Die Versöhnungsgeste	216
Insider von außen: „Trotz der augenscheinlichen Fragilität	
dieses Ergebnisses [...]“ (Viktoria Stadlmayer)	218
Die Zeit war reif, und Magnago hat recht bekommen	220
Der Weg geht weiter: Ausklang und Auftrag	222
Was kann die Geschichte Südtirols und das Jahr 1969	
an Haltungen mitgeben?	232
Anhang	236
Die Redner auf der Paket-Landesversammlung	236
Das Südtirol-Paket	241
„Maßnahmen zugunsten der Bevölkerung Südtirols“	241
Literatur	266
Bildnachweis	272